

Krimiabend mit Wort, Schauspiel und Musik

RORSCHACH. Am Mittwoch, 17. November, ab 20 Uhr, liest die Schweizer Krimiautorin Mitra Devi im Kornhaus (Eingang Nordseite). Begleitet wird sie von der Schauspielerin Barblin Leggio und vom Musiker Erich Tiefenthaler. Veranstalter dieses besonderen Abends sind die Buchhandlung zum Kornhaus und die Stadtbibliothek Rorschach.

Arsen mit Wein

Mitra Devi schreibt Krimis, mörderische Geschichten und böse Gedichte – Gereimtes und Ungereimtes. Sie mischt Arsen zu Wein, und ihre Figuren spielen mit verschiedenen Mordwaffen. So auch in «Giftige Genossen», wo ein wunderschöner blauer Pfeilgiftfrosch eine tödliche Rolle spielt. Nicht nur in der Titelgeschichte geht es schaurig zu und her. Auch die anderen Geschichten verleiten zum Weiterhören.

Verschiedene Instrumente

Barblin Leggio ist die Schwester von Mitra Devi und Schauspielerin. Zusammen ergibt sich das perfekte Duo für die szenische Lesung. Musikalisch begleitet werden sie von Erich Tiefenthaler mit Querflöte, Saxophon und anderen Instrumenten. Sein Spektrum reicht von Jazz über Latin bis Klassik. (pd)

Eintritt 10 Franken. Reservationen in der Buchhandlung zum Kornhaus und der Stadtbibliothek möglich.

Gottesdienst zum Sonntag der Völker

RORSCHACH. Am Sonntag, 14. November, 9.30 Uhr, wird im Gottesdienst in der Kolumbankirche Rorschach eine festliche Eucharistiefeier gemeinsam mit Mitchristen aus über zehn Nationen stattfinden. Der Kolumbanchor singt «Misa Criolla» des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez. Und die Gruppe Latinamericano gestaltet diese Feier mit. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro-Buffer und in die Kaffeestube eingeladen. (M. E)

Spannende Filme im Cevi-Kino

RORSCHACH. Das Cevi-Kino zeigt am Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, das Drama «Lourdes». Am Freitag, 19. November, 19 Uhr, und Samstag, 20. November, 17 Uhr, den Action-Film «The Karate Kid». Am Samstag, 20. November, um 14 Uhr, wird der Film für gross und klein «Toy Store 3» gezeigt. Der Dokumentarfilm in Schweizerdeutsch «Bödälä – Dance the Rhythm» wird am Samstag, 20. November, 20.15 Uhr, und Sonntag, 21. November, 17 Uhr, vorgeführt. (pd)

Trio Vetter im «Kornhausbräu»

RORSCHACH. Heute um 20 Uhr spielt das Trio Vetter im «Kornhausbräu». Die Musiker schaffen es, Songs neu zu interpretieren und trotz minimaler Instrumentierung dem Zuhörer ein Feeling zu vermitteln. Daneben bestehen aber auch Eigenkompositionen, sei es ein Popsong, eine deutsche Ballade oder ein Song im Singer-Songwriter-Stil. Eintritt 15 Franken; AHV, Studenten und Lehrlinge 10 Franken. (pd)

Neue Pfähle für Hafenummauerung

Die Mole des Kornhaushafens steht unter Heimatschutz und wurde in den Jahren 1985–1994 saniert. In den nächsten Tagen werden morsch gewordene Festmacherpfähle durch neue ersetzt. Diese sollen bis zu 50 Jahre lang dienen.

OTMAR ELSENER

RORSCHACH. Der Kornhaushafen bietet in diesen Tagen ein ungewohntes Bild: Der Hafen ist leer und die Mole nur von Pfählen gesäumt. Dort, wo im Sommer – von der Bootsvermietung Grob bis zum Leuchtturm – Pedalos, Fischergondeln, Motorboote und Segelyachten zwischen Pfählen und Mauer festgemacht sind, ist jetzt kein einziges Boot zu sehen.

Auswassern oder verlegen

Schon im September wies das Schiffsamt alle Besitzer an, bis zum 7. November ihre Boote auszuwassern oder in andere Häfen zu verlegen. Der Grund: Die Holzpfähle auf der Innenseite der Mole sind morsch geworden und müssen ersetzt werden. Am meisten von Fäulnis betroffen sind diejenigen, die an die Mole versetzt wurden, als die Schiffsanlegestellen im Jahr 1982 erstmals mit Metallpfählen neu gestaltet wurden.

Pfähle aus Tannenholz

Einst verwendete man Eichen- und Lärchenstämme für den Bau von Häfen und für Festmacherpfähle. Doch heute finden sich kaum mehr gerade gewachsene Eichen und lange Lärchenstämme, so dass seit einigen Jahren Weiss- und Rottannen verwendet werden. Die Stämme sind zwölf Meter lang und 40 Zentimeter dick. Um sie vor Fäulnis im Wasser zu schützen, werden sie mittels Hochdruck in einem Bad mit einer Lösung aus Kupferchrom



Bild: Otmar Elsener

Der Hafen ist nicht ohne Grund leer: Die morsch gewordenen Pfähle werden in der nächsten Woche ersetzt.

imprägniert. Die Lebensdauer der Pfähle beträgt in etwa 40 bis 50 Jahre.

Mit Hydraulik-Hammer

In den vergangenen Wochen wurden alle privaten Festmachervorrichtungen wie Leinen, Ketten und weitere entfernt und die metallenen Pfahlabdeckungen von Hafmeister Urs Grob abmon-

tiert. In der kommenden Woche wird die Firma Salzmann, Ramm-spezialisten aus Hard, mit ihrem Rammboot «Zigeuner» im Hafen anlegen. Die Pfähle werden mit 15–17 Tonnen Reisskraft ausgerissen. Im dadurch entstandenen Loch im Hafengrund werden die neuen Pfähle etwa bis zur Hälfte der Länge etwa sechs Meter tief eingeschlagen. Dies geschieht mit

einem Hydraulikhammer, der einen 600 Kilogramm schweren Schlegel bewegt. Passanten, die diese Arbeit vom Ufer oder von der Hafenummauerung aus verfolgen können, werden von der Technik fasziniert sein.

Bis Ende November

Auf den Pfählen werden nach dem Einrammen Metalldeckel

aufgesetzt, um Fäulnis durch eindringendes Wasser zu verhindern. Danach werden neue Festmachervorrichtungen montiert.

Die Arbeiten sollten bis Ende November abgeschlossen sein. Die Fischer, welche ihrem Hobby auch an kalten Wintertagen fröhnen, werden sich freuen, mit ihren Booten die erneuerten Liegeplätze bald wieder belegen zu können.

Süsse Schokoladebriefmarken von Kindern für Kinder

Schulkinder helfen durch den Verkauf von Schokoladebriefmarken der Pro Juventute. Die Organisation reagiert damit auf den rückläufigen Markenverkauf. Echte Briefmarken werden heute zu wenig verwendet, als dass sich der Verkauf noch lohnen würde.

REGION RORSCHACH. Der Erlös aus dem traditionellen Briefmarkenverkauf der Pro Juventute Kanton St. Gallen zugunsten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz ist in den letzten Jahren ständig geschrumpft. Die Pro Juventute geht deshalb neue Wege: Diesen Herbst lässt die Pro Juventute die Schüler nicht mehr Briefmarken, sondern Schokolade verkaufen.

50 Rappen für die Klassenkasse

Neu bieten deshalb die Schüler in Rorschach, Goldach, Mörschwil, Berg (SG) und Steinach kleine Schokoladetafeln zum Kauf an. Ein Stück kostet fünf Franken. 50 Rappen davon sind für die Klassenkasse bestimmt. Die Pro Juventute Kanton St. Gallen unterstützt mit dem Erlös Angebote für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören beispielsweise Ferienlager, Sportaktivitäten, Nachhilfestunden und auch Ferienpässe und Spielplätze.

Zeitalter der Technik

Weshalb sich der Verkauf von Briefmarken heutzutage nicht mehr lohnt, ist einfach zu erklären: In Zeiten von E-mail und SMS



Bild: pd

Haben Spass: Schülerinnen verkaufen Artikel für Pro Juventute.

werden immer weniger Briefe verschickt. Ausserdem ist der Markenverkauf durch die Schüler logistisch sehr aufwendig: «Am Anfang bestand bei uns intern eine grosse Skepsis gegenüber dem neuen Produkt Schokoladebriefmarke. Nun merken wir aber, dass die Bevölkerung die neue Idee gut aufnimmt und uns gerne mit dem Kauf der Schoggi-Briefmarke unterstützt. Dies freut uns sehr», sagt Maria Hersche, Verantwortliche der Region Rorschach, und betont: «Wir sind dankbar, dass sich so viele Lehrer mit ihren Schulklassen bereit erklärt haben, sich für die Kinder und Jugendlichen in der Region Rorschach zu engagieren und beim Schoggi-Briefmarkenverkauf mitzumachen.»

Spass am Verkauf

«Die Kinder haben Spass daran, die Schokoladebriefmarke zu verkaufen und für die Ent-

wicklung der Kinder ist es sicher förderlich, wenn sie etwas für ihre Mitmenschen machen können», sagt Riccarda Knüsel, Koordinatorin des Verkaufs in Rorschach.

Süsse Versuchung

Nun hofft die Pro Juventute, dass die neuen Schokoladebriefmarken weiterhin gut ankommen und möglichst viele Menschen der süssen Versuchung verfallen und damit den guten Zweck unterstützen. Der Verkauf dauert noch bis Anfang Dezember. (pd)

Weitere Informationen zu den Schoggi-Briefmarken und allen anderen Pro-Juventute-Verkaufsartikeln sind auf der Webseite der Pro Juventute Kanton St. Gallen www.projuventute-sg.ch zu finden. Die Artikel können direkt über den Onlineshop bestellt werden.

25 Jahre für die Gemeinde

Der Gemeinderat Rorschacherberg gratuliert zwei Jubilaren und informiert über den Stromtarif.

RORSCHACHERBERG. Der Rat gratuliert Rolf Stüdl, Sekretär der Vormundschaftsbehörde, zum 25-Jahr-Jubiläum. Weiter gratuliert er Ruedi Tobler, Leiter Einwohneramt/Zivilschutzstelle und Sektionschef, zum 20-Jahr-Jubiläum. Beiden dankt der Rat für ihr Engagement zugunsten der Gemeinde. Der Gemeinderat teilt weiter mit, dass er von der unbenutzten Referendumsfrist für die neuen Stromtarife Kenntnis genommen hat. Die neuen Tarife sind somit rechtskräftig und werden ab dem 1. Oktober 2010 vollzogen. Der Rat hat folgende Bau-



Bild: Gk.

Ruedi Tobler und Rolf Stüdl.

bewilligung erteilt: Marcel Niederer, Rorschacherberg; Abbruch Restaurant Steig/Neubau Mehrfamilienhaus, Grundstück Nr. 886, Heidenerstrasse 65. (Gk./ma)

Taktgefühl im Fahrplan

Mathematisch gesehen kommt es positiv heraus, wenn zwei einen Fehler machen. Denn in der Schule lernt man, dass zweimal minus plus ergibt. Im realen Leben hat diese Regel allerdings einen Makel: Die Mathematik kennt die Grösse «Emotion» nicht.

X und Y

Ein Beispiel, geschehen und gesehen an der Haltestelle Rorschach Stadt: Der Turbo-Zug rollt langsam von St. Gallen an, hält, Menschen raus, Menschen rein. Da kommt Herr X schnaufend wie ein ausrangiertes Brauerei-Ross daher und weiss nicht, wie ihm geschieht: Lokführer Y brüllt aus dem kleinen Fenster, als ob er sich mit dem Zug selber über die Füsse gefahren wäre. Ein jugendfreier Auszug des Ge-

brülls: «Du verdammte Tubel, nögschtmol nimmi di nümme mit, das schwör i dir also!» Herr X schaut den Lokführer an, wie wenn ihm ein Alien erschienen wäre. Was war passiert?

Herr X war spät dran, die Barrieren bereits unten. Deshalb kroch er unter ebendiesen durch, was verboten ist. Der Lokführer Y sah diese Regelübertretung und erboste – gelinde gesagt – aufs Gröbste.

Die Lösung naht

Nun ist Anbrüllen nicht gerade die feine Bähnler-Art. Und die Barrieren sind nicht umsonst unten. Das heisst, Herr X hat künftig früher aufzustehen und Herr Y mehr Grüntee zu trinken. Dann funktioniert die Mathematik auch wieder. Denn: plus und plus bleibt positiv. (seb)